

domahln unnd sich die sach zuo lang wolte verziehen, hab ich mich billichen zuo Constantz erzaigen sollen: doch an dem tag do die H. das schriben ahn mich den 26. Januarii [1612] gethohn, bin ich an selbem umb 7 uhren am morgen verritten: Gott nimme ich zum Zeugen so ich gwüst das die H. so noch by mihr, wolte ich zu ihnen mich begeben haben unnd ohne ihren rath nichtts ghandlett. Jch hab underwylen zuo Marckhdorf [=Markdorf] befelch, sigell unnd brief überkhommen denen ich hab sollen nachkhommen, verhoffenttlich es seye do niemant nichtts praëiudicierlichsghandlett worden, noch lass ichs die veranttworten, die mihr in dem den bevelch erthailtt. Frueh bim H. zu erscheinen hette ahn meinem willen khein mangell, aber mich verhindertt mein ... verrichtung der Cantzell so auch sonntag mihr zu thuhn. Jch hab aus H. Propsten [von Zurzach, Jakob M ü l l e r] verstanden die H. seyendt allhero zu ihme auf den Jmbess gladen, so sie nichtt wyll habendt, unnd doch meinen nothwendig zum bericht sindt, so findt man an sambstagen allezeit ettwan von Clingnauw der mihrs khahn anzaigen, well ich schawen ob es am suntag nach verrichtung dess gottsdienssts möglich, das ich mich ghorsahm einstelle.

Den letzten brief hab ich verlegtt, so ich ihne widerumb findt soll er dem H. werden. So ich nichtt selbertt zum H. khomme unnd sie es begerendt, soll ihnen ein copia dess briefs von Constantz mitthailtt werden. Nun thue ich ghorsahm unnd söhnlischen pitten, der H. wölle ohne weitteren bericht so zornhaftt wider mich nichtt procediren unnd vätterlichen gegen mihr verbliben".

- 1) Damals fand in Baden keine Tagsatzung statt. Zurlauben muss also in anderer Funktion, eventuell wegen der Besetzung des Kanonikats im Stift Zurzach, dort gewilt haben.
- 2) 1612 erlangte Kränzlin am Stift Zurzach ein Kanonikat, vgl. Huber/Zurzach 257.

Original - AH 75, 107-108 - Blatt 107^V und 108^R leer

43

[1606 Januar]¹

B

SCHREIBEN [VON KONRAD III. ZURLAUBEN AN SEINEN GEISTLICHEN SOHN
MICHAEL JOHANN KRAENZLIN]

"Min frundtlich grutz, sambtt ... wünschung eines nütwen freüwden unnd vill gnadenreichen Jars ...

Erwürdiger geistlicher Lieber Vetter Jch hab üwer schriben ahn mich woll emp-

fangen denn Innhaltt eines teils mitt besonderem freiwden verstanden. Namlichen das Jer den hohen wolwürdigen unnd seligen Standt durch Ordenliche Christenliche Consecration des Herrn Ordinari [wohl durch den Bischof von Konstanz, Jakob F u g g e r, gemeint] eines priesters erlangtt unnd bekholmen, unnd nun mitt Hilff unnd bistannt göttlicher gnaden, vorhabens unnd gwillett uff Jetz künfftig Sontag nechstkommenden Monats Februarii den 5. zu sonderem Lob unnd Eher Gottes ... [in Zug] das Erste Ambtt der heiligen Mess uffzeöpfieren unnd zeverrichten. Unnd also mich, (als einen zu solcher Eher unnd gebrauch unwürdigen) nach ordnung der heiligen Kirchen zu einem Geistlichen Vatter erkiesett unnd genambsett. Deren Eheren unnd gunst Jch mich zwar gegen iwch fründtlich unnd vetterlich thun bedancken, sollendt auch Jeder Zitt von mier Inn allem gutten wol Erkhendt werden. Anderteils aber so thutt mier gantz schwer fallen, das Jch als ein von iwch beruofftter geistlicher Vatter mitt glückwünschung solches iwers angenommen hohen unnd seligen Standts wie auch Erinnerung deselbigen würdigkeitt unnd iwerer künfftiger darinn verhaltung mich ze unerfahren unnd ze gering verstendig weiss unnd Erkenn. Jedoch unnd darmitt Jer dennochtt min gutten Jfer unnd ernst wollmeinenden unnd geneigten willen gegen iwch gespüren unnd sechen, So hab Jch so vill min geringer verstand ertragen iwch ... hierumb etwas zu syn legen unnd zeverstahn geben wellen, mich getröstende was hierinen ermanglen Jer Jeder Zitt selbstenn mitt iwerem Zuthun solches woll erbesseren unnd erstatten werdend."

Im folgenden zitiert Konrad III. Zurlauben mehrere Stellen aus den Werken des Kirchenvaters A u g u s t i n u s, insbesondere aus dem Buch "De Ecclesiastica dignitate" und dem 36. Teil der "Sermones", über den Wert und die Würde des Priestertums und ermahnt Kränzlin, sich dessen würdig zu erweisen.

"Jch aber fründtlicher Lieber Vetter will mich getrösten, Es werde unser Gnediger Herr unnd Vetter, der Herr Prelatt zuo Rynow [G e r o l d I. Zurlauben], iwch solcher nottwendiger gstatlt unnd massen, disere unnd andere hohe würdigkeitten iwers vorhabenden angenommen Ambtts unnd Beruffs wie auch der verhaltung darinn, underrichtten vorhalten unnd vermelden lassen. Also das es mines erachtens verners nitt vonnöten Jch wyttleüffiger darvon discurre Sonders Jch gantzlich der Hoffnung Jer iwch, Inn solchem beruff, allencklichen der gebür unnd erheuschender nottwendickeitt nach verhalten unnd tragen, das nitt alein die grosse müöhe unnd arbeit uwerer Jn studiis [u.a. 1599 in Dillingen] gehabtten preceptoren, sondern auch der grosse umbkosten unnd verlag, so unser gnediger Herr unnd Vetter Prelatt zu Rynow mitt iwch

ertragen unnd usgestanden, wie auch das gethrüwe ufferzüchen iwerer Elttern [Sebastian K r ä n z l i n, von Menzingen, und V e r e n a Zurlauben] woll unnd nutzlich angelegtt, auch sy allersitz zusambtt iwerer Eherlichen fründtschafft unnd verwanttschaftt, sich iwer woll ze befreiwen unnd einiche ungebürende massen noch schandtflecken von iwch bim wenigsten nitt zu erwartten haben. Dann hyemitt Jch auch iwch nitt verhaltten sol noch wyl, das wovern wider min zuversichtt, Jer iwch ungeburender massen unnd nitt iwerem beruff gemess verhaltten, das Jer einiche fründtschafft noch guttatt, sonders villmeher vervolgung unnd ahnhaltung der straffen, von mier zeverhoffen unnd zewartten. So ver unnd aber das beschichtt was billich unnd diser miner wolmeynenden Ermanung gemess, Wyl Jch mich Jeder Zitt gegen iwch nitt allein als ein Vetter unnd fründt, sonders villmeher als ein gethrüwer Vatter haltten unnd erzeigen. Das wellendt Jer alles von mier als von iwerem begertten geistlichen Vatter unnd Lieben Vettern bester unnd gutter wollmeynung ... uffnehmen unnd verstahn, nitt Inn verachtt sondern zu einer stetten gedechtnus wollbehaltten".

1) Datum aufgrund des Inhalts erschlossen.

Kopie - AH 75, 109-110

44

1600 Mai 11.

A

KAUFVERTRAG ZWISCHEN [JAKOB] SCHELL ALS VERKAEUFER UND [OSWALD] BRANDENBERG ALS KAEUFER UM EIN HAUS UND EINE HOFSTATT [IN ZUG]

"Uff den ... hatt gfatter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Jakob] Schell dem Schwager [alt] Landtvogtt [des Rheintals, Oswald] Brandenburg syn Huss unnd Hoffstadt [in Zug], so er vom Wolffgang S c h ö n b r u n n e r [von Zug] erkhoufftt unnd ann synem Huss gelegen mitt sambtt allem dem so darinn nutt unnd nagel begrifftt, unnd nitt des Hr. Amman [von Stadt und Amt Zug, Peter] Stouben [=S t a u b, von Menzingen] ist, eines uffrechtten redlichen Khouffs, zu khauffen geben.

Namlich umb ... [1100] gl. bares geldts unnd gutter Zuger werung, Also zu bezalen wie volgtt[:]

Erstlich Inn einem monats frist ... [100] gl. bares geldts ohne Zins.

5